



# FEST DER FREIHEIT

UND DOMINOAKTION

**2009**

jahre 9. november  
mauerfall



# 9. NOVEMBER FEST DER FREIHEIT UND DOMINOAKTION

Erst waren es nur einige wenige, dann wurden es immer mehr Menschen, die 1989 den Mut fassten, die SED-Diktatur und die Mauer zu überwinden. Die Friedliche Revolution und das Ende des Kalten Krieges machten einen Neubeginn in Deutschland und Europa möglich – deutsche Geschichte mit Dominoeffekt.

## DOMINOAKTION – VON DER IDEE BIS ZUR AKTION MIT 15.000 BETEILIGTEN

Den 9. November 2009, den 20. Jahrestag des Mauerfalls, gebührend zu würdigen – eine große Aufgabe. „Die Mauer muss noch einmal fallen!“ war oft die Forderung. „Eine wieder errichtete Mauer einreißen? Bloß nicht!“ war der Gedanke von Kulturprojekte. Entstanden sind schließlich rund 1000 Dominosteine, jeweils 2,50 Meter hoch und mit Stoff umspannt. Hier fanden die Meinungen und Gedanken von 15.000 überwiegend jungen Leuten Platz. Diese Idee der Dominoaktion erwuchs aus dem Wunsch,

zum einen die „Nachgeborenen“, die den 9. November 1989 nicht erlebt haben, zu beteiligen und zum anderen der internationalen Bedeutung und dem weltweiten Interesse an diesem Ereignis gerecht zu werden.

Der Einladung an der Aktion teilzunehmen folgten viele: Über 500 Schulklassen, rund 100 Berliner Unternehmen mit ihren Auszubildenden sowie zahlreiche Zeitzeugen, Künstler und Politiker beteiligten sich an der Gestaltung der Steine. Die Idee inspirierte auch Partner zu eigenen Projekten, die einige Dominosteine zu osteuropäischen Nachbarn, aber auch in Länder führten, die noch heute von Mauern geprägt sind.

## DOMINOGALERIE – AM VORABEND DES JAHRESTAGS

In Deutschland und der ganzen Welt wurden die Steine gestaltet. Zurück in Berlin wurden sie am Wochenende vor dem 9. November im Herzen Berlins zu einer Galerie aufgestellt, die den





ehemaligen Grenzverlauf auf 1,5 Kilometern nachzeichnete und so die Stadt noch einmal temporär teilte. Nach der Eröffnung durch den Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit besuchten am 7. und 8. November hunderttausende Menschen die Dominogalerie zwischen Reichstagsufer und Potsdamer Platz.

## FEST DER FREIHEIT AM 9. NOVEMBER 2009 IN BERLIN – UND DIE WELT IST WIEDER DABEI

Trotz Kälte und Dauerregens haben am Abend mehr als 250.000 Menschen gemeinsam mit Zeitzeugen aus den Tagen des Mauerfalls, Vertretern der DDR-Opposition und mehr als 30 Staats- und Regierungschefs rund um das Brandenburger Tor den Fall der Dominosteine und das Fest der Freiheit gefeiert. Die Live-Übertragung des ZDF sowie tausende Medienvertreter sorgten dafür, dass die Menschen weltweit den Abend in Berlin als ein bewegendes Ereignis miterleben konnten. Den Auftakt des Abends

machte ein Konzert der Staatskapelle Berlin, gefolgt von Ansprachen u.a. der Bundeskanzlerin Angela Merkel und der Vertreter der vier ehemaligen Alliierten, Musikbeiträgen und Botschaften von Zeitzeugen. Zum Höhepunkt der Feierlichkeiten stießen Lech Wałęsa und Miklos Nemeth die ersten Dominosteine an. Der von Jubel begleitete Fall der Dominosteine mündete schließlich in das Finale mit Hymne und Feuerwerk. Die Botschaft des Abends: Auch heute noch gibt es auf der Welt Mauern – seien sie aus Stein oder in den Köpfen – die gemeinsam zum Einsturz gebracht und überwunden werden können.





Von der Idee, über den Versuch, diese auf einem Berliner Stadtplan zu veranschaulichen, bis hin zu den ersten Prototypen der 2,50 Meter hohen Dominosteine, mit denen am 18. März am Brandenburger Tor zum Mitmachen aufgerufen wurde, war es ein weiter Weg. Der Funke sprang allerdings schnell über – und 15.000 Menschen engagierten sich nicht nur in Deutschland sondern weltweit für das Projekt. Bei einem Testlauf wurden im Juni 100 noch unbenannte Dominosteine zum Einstürzen gebracht (oben rechts) – eine wichtige Probe für den 9. November.





Bis zu ihrem großen Auftritt wurden die rund 1000 gestalteten Dominosteine in einer großen Halle an der Spree gelagert und in nur zwei Tagen zu einer 1,5 Kilometer langen Galerie zwischen Reichstag und Potsdamer Platz aufgebaut. Für die anderen Aufbauten, etwa Tribünen, Videowände und Kamerakräne, war teilweise schweres Gerät erforderlich. Am Wochenende vor dem 9. November nutzten hunderttausende Berliner und Touristen das gute Wetter, um an der Dominogalerie zu flanieren und das druckfrische „Dominobuch“ vor Ort zu erwerben.





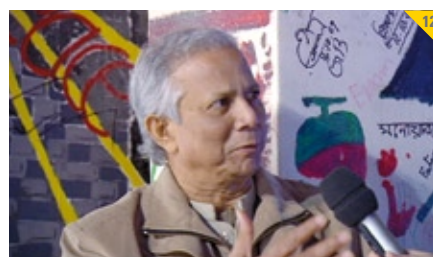
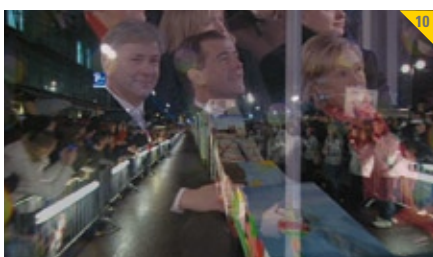


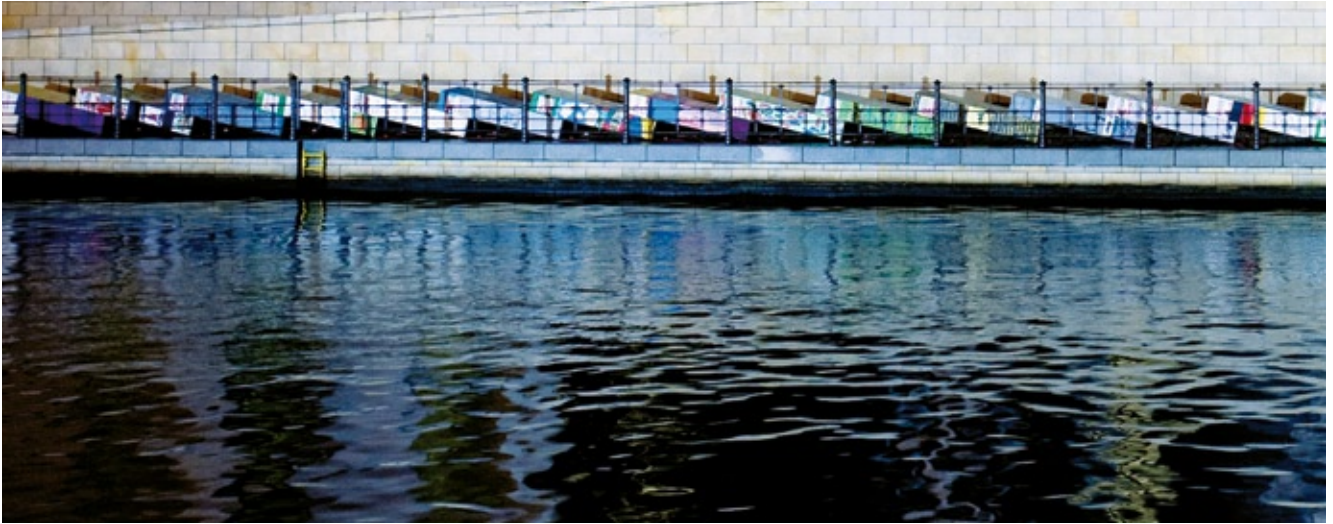




Den Auftakt des Festes der Freiheit machte ein Konzert der Staatskapelle Berlin und des Staatsopernchores unter Leitung von Daniel Barenboim auf dem Pariser Platz. Trotz Dauerregens verfolgten mehr als 250.000 Menschen den Auftritt der etwa 30 Staats- und Regierungschefs sowie die Ansprachen des Regierenden Bürgermeisters, Klaus Wowereit, der Vertreter der ehemaligen Alliierten, Nicolas Sarkozy, Dimitri Medwedew, Gordon Brown und Hillary Clinton, sowie der Bundeskanzlerin Angela Merkel. Als Vertreter der DDR-Opposition reflektierten Marianne Birthler, Katrin Hattenhauer und Roland Jahn die Ereignisse vor 20 Jahren.







1 – 3 | Die ersten Dominosteine stießen Lech Wałęsa und Miklos Nemeth am Reichstagsufer an: Einen von polnischen Schülern in Berlin und einen in Budapest gestalteten Dominostein.

4 | Der Jubel des Publikums und der Jugendlichen, die als freiwillige Helfer an den Steinen standen, begleitete die erste Etappe der fallenden Dominosteine bis kurz vor das Brandenburger Tor, wo er in die Präsentation des Songs „Freiheit“ durch Adoro überging.

5 – 6 | Auf ein Gespräch mit Michail Gorbatschow und Hans-Dietrich Genscher am Brandenburger Tor folgte Bon Jovis musikalischer Beitrag „We Weren't Born To Follow“.

7 – 10 | Am Potsdamer Platz hatten sich vor allem Jugendliche – die Hauptakteure der Malaktionen – versammelt. Von hier aus starteten die Präsidenten der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso, und des Europäischen Parlaments, Jerzy Buzek, die längste Etappe des Dominofalls, begleitet vom Trommelrhythmus durch Stamping Feet.

11 – 12 | Der Fall der Dominosteine endete an einem in China aus Beton gegossenen Stein. Den Moment des Innehaltens nutzten der koreanische Künstler Ahn Kyu-Chul und der Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus, um auf die Mauern in der Welt hinzuweisen, die es noch heute zu überwinden gilt.





Zum Finale spielte Paul van Dyk die von ihm eigens zu diesem Anlass komponierte Hymne „We Are One“. Gefolgt von Ehrengästen, Künstlern und Mitwirkenden, führten Marianne Birthler, Katrin Hattenhauer und Roland Jahn zwei Kinder an die Dominogalerie vor dem Brandenburger Tor. Wie ein Vorhang öffnete sich die Reihe der letzten Dominosteine, als die Kinder sie zu beiden Seiten anstießen.



